

Diddeleng u schweren Zeit

Freisack Okkupation II Freimiligez Compagnie [4]

Am unse vierdecke Sendungen habe mir erzehlt dass nur der freisack Okkupation den 10te Mee 1940 alles was Lebensmangel war, auch minen offerdacht gin. Pro och aus Freimiligez Compagnie. Sie gowt de 4ten Dezember 1940 no Weimar deportiert u mltt no langer Einschlussung mes gerick of Lebensmangel kommen. Mit d'Freisack habe sie'er erkannt dass der Lebensmangel an Uniform eren doheen ~~mit~~ sie'er nach der Besetzung gesumme schaffe ginon am Niederschland ginch d'Nazifizeierung partei von unsem Land. Sie hun also alles gemacht fir dass der Lebensmangel Goldobte mit ~~mir~~ gesumme blommen mit a kleng Gruppen offgedeckt, ~~genon~~ an a verschide freisack ~~to~~ militär Formationen angegliedert gowen. Am unse letzter Sendung habe mir der Aufstellungen erzehlt. Losse mer haut nach eng We'er kurz resumieren:

Eng eindecke Grupp: d' militär mangel, verschide Leut unach 25 jere an a Grupp un nun 60 Leut kommen zerick of Lebensmangel vom Militärdienst entloos.

Eng zwei Grupp war der von den Unglücklichen die ginch hin Wollen an d' Waffen SS a Leckerleckerdienst gepren gowen. Trotz alle Proteste von d' Compagnie sel geschlossen der ginch ~~genon~~ ~~genon~~ auch komme se an den Noach.

Die dritt Grupp von 100 Mann sollten bei d' Landarmen ob Luft kommen. Et gowen gemeintlich an den Kampf refuziert. 36 kommen direkt an d' KZ. 74 sin entloos ~~genon~~ an dem faulsten zu Verfügung gestellt gin. Och von dem kommen der nach 35 an KZ.

Die 4 Grupp och circa 100 Mann sin ob Bottruf a Westfale bei d' Polizei geschickt gin. Och diese Grupp meintert, wollten entloos gin, ^{an mit bei der Polizei bleiben} ~~an mit bei der Polizei bleiben~~ ~~an mit bei der Polizei bleiben~~ freisack Besetzung & freisack Besetzung 6 kommen an d' KZ von die sauer u jugoslawien an de Partisanen Noach. ~~Ob diese Grupp~~ ~~kommen mir nach~~ ^{mit an teil} ~~an dieser Sendung geschickten.~~ ~~Das viele men gest dass sie~~ ~~gemeine sie~~ Ob Grossherzogin geburtsdag 1942/ d' Hitlerbild von der Mauer erof gewas hann,

Mehr ein dropp an zerlassen et. ~~dropp gefasst de fessan~~ Soerobber hin kunne se no fraz an de Prision. No IV 2
der Verurteilung sin der 29 vom Prision an d'KZ kom. Se Rexth an e kling Gruppen
opgedeckt sin. Se sin an ^{diverse} ~~verschiedene~~ Krichsfrank geland. Verschiede konnten destruktion
an emordachten.

Bei 5 Grupp an von Weimar of Köln bei d'Polizei kom. Och die Mentieren a foen hin
Inflorung. Dwer d'Prision landen net doerobber an an enchaire. Sei Och die sin
no Laak a Jugoslawien geschickt a kommen och ter an de Partisanen Arsch.
Moi an d'heil komme mir nach an dwer Sendung ob dwer Arsch gerick. Dwer et
niew et scho gesot, dan am Vierowend vom Dellerhelligen 1941 am Arsch der 4
ein Löwe kommen. Soerobber hin merkt d'Grupp mees. Sie gi verlauff a kom men ob
Wien an de Prision. 36 landen am KZ. Bei sin sin aus dem ^{Polizei} Ringseck eraus getoll
a kommen ob Janbruch an d'Resewe. An auser Wieder in Lüneburg. Sono gebt de Grupp
zerstört an a kling Gruppe von 10 zirka 10 Mann opgedeckt.

Wann een et d'Prision bei mocht da heint een ob folgenden Quellen:

Se 4 Dezember 1940 gowen zusammen mal der Militärmarsch 452 Mann of Weimar
deportiert.

32 sin am Magazin emorgedacht: 83 sin eukom, niew et von de KZ ter, niew et gefall
ercker oder vermisst. Met ze orgen sin dei krank oder verlich heem kommen.

Lochte mir et erzielen wie et dem Grupp orgen ~~was~~ an wo dei 4 einich Gefchueren von
der Freiwillige Kompanie a Jugoslawien gefall sin an dert ob ^{Prond} ~~Hind~~ von einem Bericht
an die Zeitung "Ous fragen". Et erzielt een von dwer Bedeckten:

Ein Kompanie an zunter abled dech an einem kleine Jugoslawien Stiedchen.

Den 31 ten Oktober 1941, gings selwer 12 von ~~Vier~~ Viermetten geht ~~mit~~ den zweiten Zuch
aus von Kompanie abermiert. Knapps Zeit von von Arschuniformen von Ausrüstung
ungedungen muss mer herzien. E bene Munitionn keke mer met. Emmerwe'
gi mir informiert dass e Praver, deen sein Hoff an einem Gäl net wech von
onser Bequartierung leit e Grupp von bewaffneten Schmuggeln gsin hätt an dert

derk der feudermerie gemellt hätt. Uns Dufgat wär^{et} der Fond gestellen. No
 ungefähr eugem Funsmerch nun 2 Klone kome mir ob e Pringpod deen an d'Karasweg
 feiert. Hei sin deitlech Spure an Schnee ze gesinn. Nochein mir ungefähr eug
 Strom Pringof geklotet weren, ohui dass mir all ze ^{will} persiend werten, gemault u
 gepant kun, wch de Preisen absolut net gefell huch kume mir ^{bei} ~~an~~ e Bauerer heff
^{deem} ~~wch~~ do an de Pringe huch.

Kaum hale mir de Commando-kraft den Hoff an d'Schein ze emstellen, fällt e
 Schloss an de Kommod Gretchen fo gekrafft geetz zernommen. # Hen reink och nach eug
 Keir zernommen se roht nach 2 bis 3 Meter vorum mä a ringem fentt steet seln
 der Fond.

Es fängt eug wört Schenserei an. Mir löien nun Prindem se kee wat de Klapp
 ze erlöwen. An euger kuerzer Feierpaus gelängt et zwö' van onse Melder och ze erlöwen
 a fortzelaufen für Verstärkung erbei ze helen. Fwer eis Gedold gett nach sterke
 schupaziert. Endauert gett aus der Schein eraus gordon an et dauert nach lang bis
 mir gemuer gin den och de Körper a Kurgel geschaff sin. No 3 Stommen probieren
 d'Schmangeler für och aus dem Stepps ze machen a wat sie och ferdege brängen. Et
 an do poloz, se mir kucken ein em se fennen och de Kommod Hermos selw'er
 blossiert.

Es kum dat Vergeß! den Transport von onsen dodigen a verwondtene Kommoden.
 Och de Freund ^{Kariger} ~~Kariger~~ se luet säng selw'ier Verwondung mit irerchauen an es doud.
 Et gin es se'a Probieren gesetza a Schlitte gebastelt awomadde mir dei 4 de
 Pring wof bei eis Aquartierung brängen. Vun hei fioren d'Leutlicher oi an d'Lezerett.
 Dwer seln an de Müergerstommen nun Bellerhöligen kriemir d'Notich dass och
 dei 2 selw'ier Blossiert versterwe weren.

Et weren also derk dei 4 einoch Lebtungen dei den 31 Oktober an euger
 verharstener Uniform gefel waren.

Et waren derk: Gretchen Alfred 1919 gn Oepelt gebuer

104

Karger Henric 1922 zu Réede gebuer - Kayser Pierre 1922 zu Mierschdreff gebuer
an Hermes Jos 1922 zu Ebelbreck gebuer

E puer Tage dor, geet d'Erzählung viraan, hu mir eis 4 Kameraden zu Krainburg
Kraus's ob Jugoslawen, begruewen.

Wéi et sich gescheet muss geschelt huet, waren et héng Schmuggeler, mi Partisanen déi
fir d'Freiheit vum hiren Heemecht a géngt Nazio³ gekämpft hun. Hei bei hun 4 Lefebuzger
déi sich ebenfals géngt d'Nazie gemert hun an och och fir d'Freiheit vum hiren Heemecht
pferat hun sich Liewe mirre lossen. 'Schold an dessem boedigen drohen met de jugoslawen
Partisanen mi russeliesch d'Nazien déi jongen aus der Lefebuzger Freiwillige Compagnie
an éng vorkenden Uniform gepferat hun.

Sowech d'Erzählung vum engem Kamerad de'mat d'bei war.

Am Buch vum Jakob an Trautler "Quarantaine numismatique du départ forcé
de la Compagnie des Volontaires s'heint de Polizei Inspektor Marcel Solim, an engem
Mittel ' das rote Halstuch' immer immer folgendes.

Wodeem mir zu Sankt Veit je jugoslawien stationnéiert waren vu wo aus den eiselle
Partisanen Dsch hu a wo déi 4 vum onse Lefebuzger Kamerade gefel waren an mir
Kneuz drop an de Raum Litzai versat gin. Hei sollte me d'Eisemaschinen langgeth
de Floss Save bewachen. Eisen deeglech Postendingsell huet 8 Stunde gedauert.
Vun momentes 5 Duer bis Anvers 1 Duer. Mir hun eng Polizei Compagnie aus Berlin
versat déi hei d'urch d'Partisanen selwer Verloscher hat mirren verhechen.

Am die schreint de Marcel Solim :

~~Wichtig~~

~~Seite~~

~~105~~

Wir bezogen täglich unsere Posten. Die Gegend machte einen erschreckend trostlosen Eindruck. Die jugoslawische Erde, von Fremden zertreten, gebrauchte ihre ewigen Waffen; sie verteidigte und rächte sich. Die Erde fror. Wir klapperten mit den Zähnen, wenn wir endlose Stunden Wache schoben. Auf Posten erfroren die Finger, sobald man die Handschuhe nur einen Augenblick auszog. Wir schlugen die Mantelkragen hoch. Wenn der Atem durchging, so verwandelte er sich am Munde in Eisklumpchen, und an unseren Augenbrauen in kleine Eiszapfen. Selbst unsere Tränen gefroren und wurden zu großen Perlen, die unsere Wimpern schmerzhaft verklebten. Nur mit großer Mühe konnten wir sie lösen. Durchfroren bis auf die Knochen kehrten wir jedesmal zurück. Unsere vereisten Waffen rauchten noch lange beim Feuer.

Mein Kamerad Nicolas BOULTGEN und ich bezogen unseren Postenabschnitt in der unmittelbaren Nähe der Ortschaft Sawa. Da wir bis 17.00 Uhr nachmittags dienstfrei waren, gingen wir eines Sonntags vormittags in die Ortschaft Sawa und besuchten dort die Sonntagsmesse. Dies war für die Bewohner dieser Ortschaft etwas Außergewöhnliches, da sie bis zu diesem Tage noch nie deutsche Polizeiuniformen in ihrer Kirche gesehen hatten. Wir stellten fest, daß sich

in unmittelbarer Nähe der Kirche eine kleine Gastwirtschaft befand. Wir kehrten dort ein, tranken ein Glas Rotwein und kehrten dann nach Schloß Ponovice zurück.

~~4. Ponovice zurück~~

Wé' mir an der Wirtschaft waren hu mir gerin dass d' Eisenbahnlin dei mir ³Wochen liden, ²immer dem Haus erlaubt gehen am. Von eisem Poken aus konnte mir nich gerin dass derk auf Wirtschaft hin. Mü' odon di' selwechen Sonntag Abend wé' mir op Poken ware si mir von der Eisenbahnlin aus duvord de fart bei d' Haus fangen. Mir liden um der hennwachen hin gebliffen well et war ein ge mit riskeint für on wir an di kafi'ge gese. De Patron a auf Fra om ofwede kom, mü' well si weder französisch mach d'ubed verstehen liden es mir ok wennen e paar Wieder ^{kont} ~~er~~ he' richtig foresprech gefordt gin. Mir konnten ons sel mit ge lang ophalen well eise Chef gu unregel mairigen Zeten kontrol- liert huet.

Ich luech awer mit lang gedauert du hu mir eigos Awends e Man bei getroffen de' ²französisch konnt. Mich liden hu mir ons eruerhalten a mir waren immerwoll dass liden es good Bescheid inder Lufelung wort.

Von der un si mir ell awends bei hime kom von liden ons an der Kichen während 3 Wochen e liden op Wiermer kennen.

Eigos Awends wé' mir an d' Kiche kommen meiz ganz Famill beim Anrethieren an och je Man di' Französisch geschwech luech a mit deen mir tel ell Awends eis eruerhalten liden.

Hin imiteiert bis machgeissen. Pover mir refusieren well mir orten eise Kontrolleur kente ons immerwachen a well mir ok auf Fol gefordt liden. De Japolew berodegh eis awer a seet, mir kente roleg mit hinnen isen, well hien gin Bescheid kreien wann

IV 6

eise Chef komme gew. Mir waren awer mit d'accord well mir ons net konnte vorstellen
dann doch möglich war. So wolte hi ^{hin} absteigen bei uns, gett sel ze erkennen u seet dass
dunel ein Gespräch an de vergangenen heeg hien Vertrauen an eis hätt, u seet

„Ich bin der Mann, auf dessen Kopf mehrere tausend Reichsmark
als Belohnung ausgesetzt sind und dessen Namen auf mehreren Pla-
katen veröffentlicht ist. Ich war früher Major der serbischen Armee

und lebe zur Zeit unter falschem Namen hier bei meinem Schwager.
Mein Auftrag lautet: Aufrechterhaltung der Verbindungen zwischen
den Partisanen und der Zivilbevölkerung. Ich weiß, daß euer Chef
euch während eurer Dienstzeit wenigstens einmal kontrolliert. Dies
geschieht auf folgende Art und Weise: Er führt euch alle in eure
Postenabschnitte und geht weiter bis zum Bahnhof Sawa. Dort setzt
er sich in den gut geheizten Wartesaal und verläßt diesen nur, um
seinen Kontrollgang zu unternehmen. Dies geschieht jeden Abend,
jedoch zu verschiedenen Zeitpunkten. Er geht dann längs der Bahnlinie
bis nach Littai und hat somit sämtliche Posten kontrolliert. Dort setzt
er sich wieder in den Wartesaal und wartet bis Dienstschluß. Im
Augenblick sitzt er im Wartesaal in Sawa und der Eisenbahner, wel-
cher Nachtdienst am Telegraphenapparat im Bahnhof Sawa verrichtet,
ist einer meiner Leute. Sobald euer Chef den Wartesaal verläßt, ruft
mein V-Mann hier an. Wenn das Telefon also hier zweimal klingelt und
dann aufhört, ohne daß jemand den Hörer abgenommen hat, ist es so
weit. Ihr geht durch den Garten zur Bahnlinie. Das sind ungefähr 20
Meter. Euer Chef hat vom Bahnhof bis zum ersten Postenabschnitt
eine Strecke von ungefähr 250 Meter zurückzulegen, und außerdem
ist es dunkel. Wenn er dann bei euch ankommt, braucht ihr nur
etwas vor Kälte zu zittern und euch mit Schnee zu bewerfen, falls es
geschneit haben sollte.“

Sat bei huet ons iwergeeft a wann do uns in mir all owens an der warm Kiche kom.
Hun bei gewart bis das Telefon gerabbel huet a sin dann eraus ob Poste gangen. Mir haben
och de Major gehot na fir eis ze kellefen ungedrücken an bei d'Partisanen ze goen. Hei:
vunnen huet hien awer stark offeroden un zwar well mir n. d' Spak mit konaten an
d' hies och d' fiegend net geive kennen. Mir colken do werden bis d' Zerte sich gedünnet
hätten an hien ons Bescheid fivogin.

Sesweideren sat hien et wir selwer fir aing Luit eis als Befehliger ze erkennen, well
mir ja die dubel Polizei Uniformen nun hätten an och mit fupolowesal junge schwätzen.
Well et demals ewo schrecklich hal war hiebe mir allequerten Fichien respektiv Schalen an
den Hals wornardiden och ons Cheffen d'accord waren. Mir hun ons duner man
serbischen Major geénegt dass d' Befehliger an Zukunft allequerten nunnen rot Fichien
gingen undrogen, an ewo aing Luit eis erkennen gewen. De Major rok ons och dan
mir zu Littai good Fichie kaffe kennen a wann du mit genuel do wären dann

einfach good Stoff nun Mecher krafen an doeraus Solde machen. Mir ooten, mir lätten
 awer kimp Klödermerken; woerover hien Belunngelt a rest ~~de Patron~~ dat wär ke'
 Problem, de Patron aus dem geschäft wär é nu sünge Männer. Nu kuerzer Zeit
 haben d' Lehdungen sell good Fichien, die nach gud ewent der Uniform ze erkennen waren
 Haut kann é sich déi Situation an sollect vorstellen. Eng spring Polizei Uniform an
 a gode Schal. Wi eise Chef aus awal der good Schule gepost huch, hi mir geantwort,
 dies am Postech zu litten nehmen doch good Tuch ze verkauf war nu domade war
 d' Fro beantwort. Müa fir as war eh nu gramer Wickelkeet a mir lum on nun
 déi Zeit nu ganz oeder gefüllt. Mir si bis nu déi kleinst Pöngdünfer geklommen
 a konnten überall ohne ~~marken~~ Esmerken Pratten a Speck krafen. Et war eis awer
 em nur e bessen onlee mloch an diesen Orfer. Besonnersch déi jung Pörellen lum ons ~~ganz~~
 mit ^{zindlich} komischen Blicken anzuecht. Ons Clifen lu ned salt gewonnen dass mir sowill
 Courage lätten; müa de Major sah oing Licht gud informiert a fed am Preff.
 On ew ^{zuhe} ~~bei~~ mir all Anets e puer Hommen an der warme Kichen. All déi Zeit ess an
 einem ~~Spe~~ Beel ke' Soloss gefall an och hi d' Lintunustlinien gut geprengt.
 Mir sein man dross Pörsfell wo' d' Lehdungen fingen och nach de Jugobawen verschauen lum
 a, speziell mit de Parhischen an ew de Pirk fir verwandt oder erschoss zepin stark
 erf gonat war. Ess wach wir laut.